

Hans Pentz her Goldschmide von Nürnberg / Anno 1571. läßt ein sonderlich Büchlein inn Truck außgehen / darinn er die Geometriam inn die Perspectiv zubringen / nach seiner Art beschreiben thut / vnd ist das sein Intent / er reißt im Erstlich ein Geometriam auff A darcin setzt er ein fünff Eck / vnd legt solliche Geometriam inn eine grössere Vierung von Karten Pappir außgeschnitten B flebe alsdann die Vierung A inn die Vierung B mit Wachs ein / nach seinem gefallen / wie er solche verwenden will / daß sich die Vierung A nicht weiter verrucken kan / vnd inn der Vierung B muß ligen bleiben / das ist also sein Geometri Grundt / darauff nimbt er die Vierung B vnd legt solche neben sich auff sein Werktsch.

Alsdann setzt er auff seinen Tsch / darauff er Wercken will / gerad vber seinem Pappir / vnd der darauff angezeigten Grundt Lini A ein Horizont C vnd braucht an statt des Linials dem Horizont auffzuziehen / eine Saiten D vnd macht ihme Erstlich ein Perspectiv Grundt auß der Lini B nach seinem gefallen / doch muß er mit solchem Grundt der södern Geometri Lini gleich bleiben.

Nachmals legt er inn den Perspectiv Grundt eine diameter Lini E die gebraucht er zum Eintrag also.

Wann er den Puncten auß der Geometria inn die Perspectiv wissen will / so nimbt er zwey Circel / vnd schlegt den ersten Circel inn der Geometria auß der Lini B bey Num. 1. an / vnd nimbt die höch desselben puncten / tregt solchen inn den Perspectiv Grundt auß die Lini B bey Num. 1. vnd schneidt in mit der Saiten ab / wo nun die Saiten die diameter Lini E bey zwey erreicht / so hoch ligt der punct inn der Perspectiv / alsdann nimbt er die höch von der Grundt Lini B an den Saiten hinauff bis an die diameter Lini zwey / vnd legt also den Circel verruckt nider.

Folgende nimbt er den andern Circel / vnd setzt bey Num. drey inn der Geomet: Vierungen / gegen dem puncten so er haben will / vnd zuvor die höch desselben genoffen hat / nimbt gleicher gestalt seine weitten / vnd tregt dieselbe gleichwie zuvor inn den Perspectiv Grundt / vnd zeigt ebne massen bey Num. 3. denselben Punct durch die Saiten auß / das ist die Lini darauff der Punct ligen soll / dann führt er den Puncten Num. zwey gerad herüber auß die Lini bey Num. viere / oder aber nimbt den ersten Circel in seiner weitten / wie er solchen niderlegt / stellt solchen bey Num. drey auß der Lini B an / vnd sicht die höch auß der außgezognen Lini / oder nach der Saiten ab / bey Num. 4. So findet er den Eintrag von einem Punct zum andern.



Hans